

DER QUANTENSCHAUM

ein theatermärchen von
thomas van stinissen

© thomas van stinissen
1020 wien; schreygasse 4
tel.: +43/676/526 79 49
office@derBISCHOF.at

die personen:

universum

gott

taube

adam

eva

quantum – eine quirlige person im baströckchen

erster arbeiter

zweiter arbeiter

werner zauner – ein sänger

VOR SPIELBEGINN...:

...werden an die zuschauer sonnenbrillen verteilt, die sie auf gehei eines schauspielers/einer schauspielerin aufzusetzen haben.

universum (flatuliert äußerst angestrengt. ein lang andauernder flatus ist zu vernehmen. danach: das universum ist entspannt und erleichtert)

taube (singt): denn es ist nun die welt geboren, und zum heil ein gott gegeben ¹⁾

gott (betritt die bühne)

universum: grüß gott!

gott: das war der beste urknall, denn ich je gehört habe. gratuliere!

universum: danke. vielen dank. eine anerkennung aus deinem mund...ich darf doch DU sagen, oder?

gott: das wird das beste universum, das wir je geschaffen haben.

universum: entschuldigung! wir? dieses universum habe ich soeben alleine mit einem megafurz gestartet. nein, nein, nein! das ist mein universum.

gott: bitte, sei doch nicht so kleinlich. mein, dein, unser! ziehen wir nicht alle an einem strang?

universum: ich ziehe an meinem strang, an meinem furz – daher ist es ist mein universum. wenn du willst, kannst du dir dein eigenes schaffen.

gott: ich...

universum: schluss jetzt. ich bin müde. ich bin verschwitzt und verdreckt. ich möchte mich jetzt duschen.

gott: universum, ich wollte...

universum: oder noch besser: ich nehme ein gemütliches vollbad.

gott: kannst du nicht...

universum: hast du mich nicht verstanden? ich nehme jetzt ein bad.

gott: wie redest du mit mir? ich bin gott.

universum: und ich das verschwitzte und verdreckte universum.

das universum läutet mit einem glöckchen.

adam und eva betreten die bühne.

universum: die badewanne! (*adam und eva gehen ab.*)

gott: das sind doch adam und eva, oder?

universum: ja.

gott: was machen mein adam und meine eva in deinem universum?

universum: hast du schon einmal etwas von einem paralleluniversum gehört?

gott: nein! das interessiert mich auch nicht. das sind mein adam und meine eva – die habe ich erschaffen. du kannst doch nicht die beiden in dein universum übernehmen.

universum: lieber gott! noch einmal: du befindest dich in einem paralleluniversum.

gott: ich bestehe darauf, dass...he...du! du ... kannst dich doch nicht vor einem gott splitternackt ausziehen?

universum: lieber gott, ich werde ein gemütliches vollbad nehmen. normalerweise bade ich nackt. das habe ich auch diesmal vor. übrigens: es sind nicht derselbe adam und dieselbe eva die du geschaffen hast – es sind lediglich die gleichen.

quantum (tanzt über die bühne)(singt): ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen, und ich tanz´ so einfach vor mich hin²⁾ (*singt nicht mehr.*). im reich der quanten macht das keinen unterschied, denn die eigenschaften eines teilchens bestimmen seine identität. ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen und bin so froh, dass mich niemand versteht. ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen!

adam und eva tragen eine badewanne auf die bühne.

quantum: hab ich die ehre, herr adam. ich gratuliere zur identität ihrer teleportierten eigenschaft. ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen. geschätztes fräulein eva. ihnen gratuliere ich ebenso, ebenso, ebenso! ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen. auf wiedersehen, auf wiedersehen und ein herzliches salü! (*ab*)

universum setzt sich in die noch leere wanne.

universum: ja! jetzt ist alles klar. kein copyright auf adam und eva in einem paralleluniversum – einverstanden? hast du eigentlich eine ahnung von der schöpfung?

gott: ich verstehe mich eher als künstler. die interpretation meines schaffens überlasse ich gerne den anderen.

adam und eva tragen einen topf auf die bühne und stellen ihn auf den badewannenrand.

universum: quäntchen brodle!

gott: trotzdem! du hast mir adam und eva gestohlen. ich verbiete dir...

universum: kannst du einmal für fünf minuten den mund halten. ich möchte den quantenschaum zum brodeln bringen. dafür brauche ich meine ruhe.

gott: du willst einem gott den mund verbieten?

universum: so ist es.

gott: das ist un-ge-heu-er-lich!

universum: schnauze!... quäntchen brodle!

in dem topf beginnt es zu brodeln und schaum steigt auf.

quantum: stop, stop, stop! quanten sind so sensibel, aber so was von sensibel, richtige mimosen. mi-mö-schen! wenn sie sich beobachtet fühlen, verändern sie sofort ihre eigenschaften! aber! sie sind auch ein klein wenig einfältig... sehr verehrte damen und herren! damit sich die quanten nicht beobachtet fühlen, darf ich sie bitten ihre sonnenbrillen aufzusetzen. alle, alle, alle! wer hat keine sonnenbrille? hat jeder eine? lieber gott, hier eine sonnenbrille...

gott: aber...

quantum: keine widerrede. alle! (das quantum verteilt an alle sonnenbrillen, die die schauspieler bis auf widerruf zu tragen haben) so! meine sehr verehrten damen und herren: es kann weitergehen. liebes universum – versuche das töpfchen zum kochen zu bringen.

universum: warum trägst du keine sonnenbrille?

quantum: weil ich ein quantum bin.

universum: aber du beobachtest. und wenn jedes quantum so eine mimose ist, müsste es sich doch durch jedes andere quantum beobachtet fühlen, und somit würde alles in sich zusammenbrechen.

quantum: klug gedacht, liebes universum. klug gedacht. aber die realität zeigt, dass nichts in sich zusammengebrochen ist, also...

universum: also wissen die quanten selbst nicht, was sie wollen.

quantum: entschuldige, liebes universum. bloß, weil du gut furzen kannst, heißt das noch lange nicht, dass du die komplexen zusammenhänge verstehst. (*singt*) du furzest, du furzest, du furzest den ganzen tag,

du furzest, du furzest, du furzest desn ganzen tag

und wenn du genug gefurzet hast, dann hörst du wieder auf,

und wenn du genug gefurzet hast, dann hörst du wieder auf³)! (*singt nicht*) bitte starte das töpfchen, damit du endlich baden kannst. du stinkst, dass es einer sau graust.

universum: töpfchen brodle.

quantum: na, wer sagt´s denn.

das töpfchen beginnt zu brodeln!

quantum: ich koche, ich koche, ich koche!

universum: ja! wer sagt´s denn! der quantenschaum in absoluter vollendung!

quantum: ich schäume, ich schäume, ich schäume.

universum(reicht gott eine rückenbürste): kannst du mir bitte den rücken schrubbyen?

gott: ich soll dir den rücken schrubbyen? ich bin gott! ich habe noch niemanden den rücken geschrubbt.

universum: na, dann wird es ja höchste zeit.

gott: ich habe nicht einmal meinen eigenen rücken geschrubbt. ich bin gott, und ich habe es nicht notwendig mich zu waschen. gott ist rein. er kann nicht noch reiner werden!

universum: ja, ja, ja! jetzt weiß ich es auch schon langsam, dass du gott bist. das brauchst du mir nicht in jedem zweiten satz sagen. ich aber bin das universum, und nicht ganz so rein wie ein gott. darum ersuche ich dich mir den rücken zu waschen.

eva (betritt mit einem malkasten die bühne)(singt): viele, viele bunte quäntchen⁴⁾...
mein süßes universum, darf ich dir deinen quantenschaum ein klein wenig verbunten?

universum: du süße eva, du! es ist mir ein vergnügen.

gott: flirtest du jetzt auch noch mit meiner eva?

eva (singt, und malt den quantenschaum bunt an): viele, viele bunte quäntchen...
viele, viele bunte quäntchen.

gott: eva! du kannst nur einem gott dienen!

eva (singt): viele, viele bunte quäntchen.

gott: eva, adam! was soll das? ihr glaubt doch nur an mich!

universum: lieber gott, du bist ein sympathischer kerl. aber ein klein wenig realitätsfremd.

gott: was heißt realitätsfremd? adam und eva vergöttern mich! sie himmeln mich an!
sie beten mich an!

universum: wenn es sein muss. wenn es wirklich sein muss. also adam, bitte!

adam lässt seine hose herunter, anschließend seine unterhose. ein riesengroßer penis kommt zum vorschein.

eva: oh, my god!

eva zieht sich ihre bluse aus und streift sich ihren büstenformer ab. riesengroße brüste kommen zum vorschein.

adam: oh, my god! wahnsinn! unglaublich, oh, my god! phantastisch.

taube: oh, mein gott! heilige maria, mutter gottes, bitte für uns sünder, jetzt und in der stunde unseres todes.

eva: viele, viele bunte quäntchen. viele, viele bunte quäntchen.

quantum (tanzt über die bühne): ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen- (*sieht den nackten adam*) oh, my god! (*sieht die nackte eva*) oh, my god! (*ab*).

universum: so! jetzt weißt du´s aber ganz genau, wann dich deine schöpfung vergöttert.

gott: ja – jetzt weiß ich es ganz genau! das ist bitter. das ist wirklich bitter. und ihr: wir haben eure geschlechtsmerkmale zu genüge genießen dürfen! könnt ihr euch bitte anziehen?!

universum: nackt und rein, wie gott sie schuf.

eva: lieber gott, ich bin beschäftigt. ich muss den quanten farbe geben. da kann ich mich nicht so einfach anziehen. außerdem... außerdem fühle ich mich so frei, so unbeschwert, so leicht. die quanten verleihen flügel. sie beleben. sie machen unabhängig. sie befreien von jedwedem göttlichen druck.

gott: ist sie eingeraucht?

universum: nicht jeder, der glücklich ist, nimmt drogen.

quantum (singt): ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen, und ich quant ganz einfach vor mich hin! (*ab*)

eva: rot, grün, blau. schöner als ein regenbogen.

quantum: liebe eva, wie schön du mich machst! vielen dank!

universum: mein rücken!

gott: nach der soeben ertragenen schmach, die nächste...

quantum: dürfen götter weinen?

taube (stellt drei kerzen an den badewannenrand): das ewige licht erhelle sie und ihren begradeten rücken.

gott (greift nach der bürste).

quantum (bläst die kerzen aus): aus! vorbei.

taube (zündet die kerzen an): das ewige licht erhelle sie und ihren begradeten rücken.

quantum: taube! ich warne dich. ein quantum darfst du niemals fesseln. einem quantum darfst du niemals den atem stehlen. zerstörst du ein quantum, zerstörst du das ganze universum – alles geht flöten! (*singt*) es geht eine helle flöte, das quäntchen zieht über die welt. tausend quäntchen zitternd stehen, hören sie die flöte gehen. es geht⁵⁾ ...ich hoffe, du hast verstanden worum es geht!

taube: auch ein unendliches licht lässt sich nicht fangen, lässt sich nicht zerstören, lässt sich nicht vernichten und verhindern. (*singt*) es geht eine helle flamme, die erkenntnis zieht über die welt, tausend flammen zitternd brennen, werden sie das licht erkennen. es geht eine helle⁵⁾... ich hoffe, sie haben auch verstanden worum es geht!

universum: ja, ja, ja! die dreckkruste meines rückens schützt meine wirbelsäule und bewahrt mich vor einer querschnittlähmung- ich aber liebe das risiko. gott. gott!

gott (schrubbt den rücken): dein quantenschaum! schade, dass das nicht meine idee war.

universum: ja – und da gibt es auch noch diese katastrophen. diese... diese...diese ultraviolett katastrophe.

gott: verschone mich. der heutige tag ist schlimm genug.

universum: es gibt keinen tag, es gibt keine nacht, es gibt keine zeit! etwas weiter rechts...

gott: hier?

universum: ja... ja... sehr gut.

eva: vorsicht! der quantenschaum!

quantum: du hast ein schaumperlchen zerstört, du... du... unglücklicher.

gott: was?

universum: mach weiter. die übertreiben gerne –leicht hysterisch. du verstehst?! mit physischer gewalt kann man kein quantum zerstören.

quantum: mein quantenschaum. meine schaumperlchen!..QUANTUM STEH! (*das töpfchen hört zu brodeln auf.*)

universum: he – was soll das? du kannst doch nicht mein quantenschaumbad zerstören?

quantum: wer das quantum nicht ehrt, ist das universum nicht wert! und ein schaubad schon gar nicht.

eva: darf ich zumindest die letzten quäntchen bemalen? rosa!... rosa fehlt noch im reigen der farben.

taube: sie müssen dem universum parole bieten.

gott: ich bin so müde!

taube: sie müssen... (*singt*) heilig, heilig, heilig, heilig ist der herr.

heilig, heilig, heilig, heilig ist nur er.

er, der nie begonnen, er der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immer dar⁶).

universum: du weißt ganz genau, dass das nicht stimmt. seit dem urknall...

taube: furzen kann jeder! drei gramm hülsefrüchte – und los geht die kanone.

universum: es gibt einen anfang. und vor dem anfang gibt es auch einen anfang. und davor ebenso. es gibt aber kein ewig! also schluß damit (*singt*) er, der immer war.

gott: ich möchte endlich die ultraviolett katasrophe erleben.

eva: ich möchte die quantenperlchen bemalen.

universum: und ich möchte endlich mein bad vollenden, wenn die verdammten quanten nicht so stur wären.

quantum: tja – so also ist das alles!

taube: und ich möchte...universum! da hätte ich noch eine frage: (*singt*) weißt du wieviel sternlein stehen an dem blauen himmelszelt?

gott (singt): weißt du wie viel quanten springen weithin über alle welt?

universum (singt): gott, der herr, hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen zahl,
an der ganzen großen zahl. ⁷⁾

gott: entschuldige, aber das ist dein universum. da musst du schon selber zählen.

universum: dein, mein, unser. ach! was bist du spießig.

eva: wenn dir gott verspricht, keine quantenschaumperle zu zerstören, wirst du dann wieder das quantentöpfchen brodeln lassen?

quantum (singt): ewig, ewig, ewig, ewig quillt der schaum
leise, leise, leise, leise quillt er fort.
seine ursprungs quanten quellen reich und klar,
lenkt den lauf der welten, fest und wunderbar. ⁶⁾

universum: ich bereue es langsam ein universum zu sein. warum ist alles so kompliziert – so zäh – so mühsam. ich möchte doch nur baden. ist das wirklich zuviel verlangt. einfach nur baden! ohne ewige diskussionen, ohne gesangseinlagen – oder besser: gesangsatacken!

gott: wenn du das schon erwähnst. auch ich habe zweifel, ob...

universum: nein, nein, nein! verschone mich! ich möchte einfach nur baden. deine zweifel, oder deine probleme interessieren mich so etwas von einem furz.

taube: bedenken sie: aus einem furz ist alles entstanden – nur gott nicht. also bitte etwas mehr respekt.

gott: ich habe selbstzweifel.

universum: und ich einen verdreckten rücken.

gott: ich bin mir nicht sicher, ob...

universum: ich bin mir auch nicht sicher, ob der quantenschaum wirklich intensiv genug ist meinen buckel zu waschen.

gott: ich glaube, du willst mich nicht verstehen.

universum: das ist absolut richtig.

gott: und wenn ich dir sage, dass ich ein problem habe – ich bin eigentlich ein agnostiker!

universum (lacht): das ... das... ist kein problem, das ist ein witz. der beste witz, den ich je gehört habe.

gott: ich finde das überhaupt nicht lustig.

universum (singt in ein megaphon): kommt ihr leut und lasst euch sagen

gott will jammern und will klagen

bewahrt den glauben und das licht,

(die taube entzündet ein feuerzeug und schwenkt es über ihren kopf)

der gott hat zweifel und glaubt nicht.⁸⁾

gott: es gibt da ein wort, das nennt sich vertrauen. anvertrauen – vertrauen...

misstrauen sollte man voranstellen.

universum (singt): gott will jammern und will klagen!*(singt nicht)* ich bin nicht dein vertrauter, du bist nicht mein freund. du bist kein mitbewerber, du bist mein konkurrent. ich glaube an die kraft meines furzes, und du? du glaubst nicht einmal an dich. wenn das nicht zum brüllen ist, dann weiß ich nicht.

gott: hast du noch keine selbstzweifel gehabt? hattest du noch keine schlaflosen nächte gehabt? bist du noch niemals schweißgebadet aufgewacht und hast du dir selbst noch nie die sinnfrage gestellt?

universum: was willst du? du bist gott! die frage, ob es gott gibt, darfst du dir nicht stellen. du bist gott! – „ja vielleicht gibt es einen gott! vielleicht gibt es auch keinen gott! ich möchte mich da sicherheitshalber nicht festlegen – bevor mich der teufel holt.“ jeierei entsetzliche. nur nicht festlegen! nur nicht festlegen.

gott: der teufel kann gott nicht holen! selbstzweifel, mein lieber.

universum: also zum thema hyperreflexion möchte ich dir folgendes sagen: das übermäßige beobachten an sich autonomer vorgänge kann deren natürlichen ablauf stören oder verhindern. durch die übermäßige aufmerksamkeit auf eine angstmachenden situation wird die angst verstärkt, dadurch wird wieder die aufmerksamkeit verstärkt, wodurch wieder die angst verstärkt wird. das nennt man hyperreflexion.

gott: toll! super! grandios, wie du mir weiterhilfst.

universum: zum ersten, möchte ich dir nicht weiterhelfen. da wäre ich doch schön blöd! zum zweiten ist diese weisheit nicht auf meinem mist gewachsen. trotzdem: ziel der

dereflexion ist es, diesen neurotisierenden hyperreflexion-zirkel – auch zwangszirkel genannt – zu durchbrechen, indem die übertriebene aufmerksamkeitsleistung von einem symptom beziehungsweise einem natürlichen vorgang abgezogen wird. die methode zielt ähnlich wie bei der paradoxen intention nicht auf das emotionale erleben der ängste und deren entstehungsgeschichte ab, sondern provoziert die selbsttranszendenz-fähigkeit der person und damit ihre weltoffenheit und dialogfähigkeit. auf gut deutsch: glaube an gott, dann sind alle deine probleme gelöst.

taube: sehr geehrter herr universum! ich darf ihnen aus dankbarkeit diese kerze überreichen. sie haben mehr für gott getan, als ihnen wahrscheinlich recht ist.

universum: das fürchte ich auch.

quantum (bläst die kerze aus): aus, vorbei!

taube: das fürchte ich auch.

universum: auch wenn du alle sterne vom himmel reißen wolltest, du wirst an dieser tatsache niemals etwas ändern können.

quantum (singt): weiß du wieviel sternlein stehen?

gott: wenn abgetrennte beine das rosenbeet durchqueren, sich kometengleich in zeitlupe hinanheben, fragwürdige lichterkreise sich in deine psychen zelebrieren und schaum, einem tollwütigen köter gleich, die lefzen hinabrinnt, dann darf man wohl die frage nach der eigenen existenz stellen. auch wenn sich dornen zentimeter tief in dein fleisch bohren, besagt das noch lange nicht, dass man existent ist. eine mögliche traumkreatur einer noch größeren traumgestalt. ohne denken – also ohne sein – ohne existenz.

universum: vielleicht ohne sein! aber dennoch existent durch die eigenschaften deines seins. lieber gott, du hast wirklich keine ahnung. ich kenne dich ja auch nicht. aber wenn du

hier nicht gott, sondern nur ein teleportierter gott bist, dann hast du ja lediglich seine eigenschaften. aber du bist nicht gott – oder?

gott: was oder?

universum: bist du gott, oder bist du ein teleportierter gott?

gott: ja woher soll ich denn das wissen?

universum: du bist doch gott!

gott: JA! ... NEIN!

universum: also bleiben wir dabei: du bist und bleibst ein agnostiker.

gott: und wenn ich das nicht sein will?

universum: dann schrubbst du mir den rücken. (*zum topf*) quantum koche!....

quantum koche! he! du blöder topf: koche! QUANTUM!

quantum (tanzt auf die bühne und singt): ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen und ich quant ganz einfach vor mich hin (*singt nicht*) bitte meister – du wünschst.

universum: dieser verdammte topf will wieder nicht kochen.

quantum: quantum brodel!

universum: ach ja! quantum brodle. endlich.endlich.

quantum: ein kleines dankeschön würde mich auch erfreuen! danke, danke, danke!

ich bin ein quäntchen, ich bin ein quäntchen.

universum: mein rücken.

gott reinigt universums rücken.

gesang aus dem hintergrund: wir sind die quantenschmeichler,

die feinen quantenschmeichler,

wir schmeicheln und schmeicheln und schmiegen uns an

und an dem rücken spürest du´s dann ⁹⁾

universum: ahhh... ahhh... wie gut.... ah, ist das gut.

gesang aus dem hintergrund: wir sind die quantenschmeichler...

universum: ahhh... nicht aufhören...weiter so!

gott: schluss aus! bevor du dich noch hoch erotisiert entlädst.

universum: lieber gott, die gefahr besteht bei dir garantiert nicht.

taube: wenn sie gestatten!

die taube zieht sich ihren rechten schuh aus, und will ihn in das schaubad tauchen.

universum: unterstehe dich.

taube: ich bin eine taube! ich habe das recht dazu! (*sie greift nach einer kopflampe, schaltet sie ein, und setzt sie sich auf den kopf*). ich bin eine taube.

universum: bitte sehr.

taube taucht ihren schuh in den quantenschaum, zelebriert: rucke di guh, rucke di guh,
guh,
schaum ist im schuh.
der schuh ist zu klein,
das rechte quantum ist ganz allein!

trinkt den rechten schuh leer.

ich denke, dass sich das junge universum bereits hoch erotisiert entladen hat.

universum: ha! so ein blödsinn.

taube zieht sich ihren linken schuh aus, taucht ihn in den quantenschaum. zelebriert:
rucke di guh, rucke di guh,
schaum ist im schuh.
der schuh ist zu klein,
das linke quantum ist ganz allein!

trinkt den linken schuh leer.

ich bin mir sicher – das junge universum hat sich hoch erotisiert entladen. der geschmack jungmännlicher spermien umschmeichelt meine zunge, schmiegt sich an meinen gaumen und dringt hinab in den schlund der begierde!

universum: halte deinen...will nach der lampe greifen.

taube: sie wollen doch nicht das ewige licht zerstören! rucke die guh, rucke die guh.

quantum: lichtquanten, meine süße! photonen!

universum: tauben! diese grauenhaften viecher haben asexuell zu sein! vor allem dann, wenn sie mit einer lampe bewaffnet von gott gesandt wurden.

taube: ich spüre eine aggression in der gegenwart gottes.

quantum: wenn die lichtquanten sich beobachtet fühlen, sind sie schneller als das licht.

universum: und wenn die photonen schneller sind als das licht, hätte ich bereits meinen großvater umgebracht.

gott: das problem: das universum hat keinen großvater.

universum: das nächste problem: gott ist ein großvater.

gott: das könnte unter umständen peinlich werden!

universum: korrektur: das IST bereits peinlich. daraus resultierend hätte ich, an deiner stelle, gewaltige todesängste.

taube: ich rate ihnen: rühren sie nie wieder meine photonen an. allein der versuch könnte all ihre quanten zerstören.

universum: wenn drohnen dröhnen und drohen, dann stehen wir bereits vor der apokalypse.

gott: jetzt schon?

adam (in badehose mit einem surfbrett unter dem arm, in der anderen hand eine kiste bier)(singt): es gibt kein quant auf hawaii, es gibt kein quant.

drum fahr´n wir nicht nach hawaii,

drum bleib´n wir hier¹⁰⁾.

universum: (singt): junger schöner mann,

ich sehe dich gern´ an.

ho, ho, hoho ho.

dein körper ist so stark,

genau, wie ich´s mag.

ho, ho, hoho ho

ho, ho, hoho ho!

taube: und das universum ist doch schwul! aber so was von schwul! (*macht ein kreuzzeichen*) heilige maria mutter gottes, befreie uns vor dieser krankheit.

universum: was willst du eigentlich?

adam: surfen, nur surfen

universum: aber bitte nicht in meiner badewanne!

adam: aber die quanten verlaufen doch in wellen. und wenn die wellen quellen, möchte ich über die wellen schnellen. und die sind nun einmal nur in deiner badewanne.

eva: bitte geliebter, ich muss die schaumperlchen bemalen.

adam: deine perlchen kannst du später bemalen. eine derartige wellenbewegung muss man nutzen. (*er stellt das surfbrett auf die badewanne*)

universum: hör sofort auf damit.

adam (macht sich eine bierflasche auf, springt auf das brett, singt):

das ist eine quantenritt qua-qua-qua-quantenritt

qua-qua-qua-qua qua das ist ein quantenritt

das ist ein quantenritt, qua-qua-qua-quantenritt

in der galaxie mach ich den quantenritt

qua-qua-qua-qua ooh ohh ahh beim quantenritt macht jedes quantum mit¹¹⁾!

quantum öffnet ebenso ein bier und springt zu adam auf das brett.

adam: das sind die geilsten wellen, die ich je erlebt habe.

quantum: ja, ja das hat was! aber wir müssen aufhören.

adam: nie und nimmer! jetzt ist es am aller schönsten.

quantum: wir müssen aufhören.

adam: ... he! was ist jetzt los? wo sind die wellen geblieben?

quantum: bevor die quantenwellen vollkommen beleidigt sind, müssen wir aufhören.

adam: aber gerade jetzt, wo es so lustig ist... kann man da nicht irgendwo eine münze einwerfen, damit es weitergeht.

quantum (springt plötzlich vom surfbrett und von der bühne in den zuschauerraum):

he sie, setzten sie sofort wieder ihre sonnenbrille auf. was glauben sie, wer sie sind? sie sind akteur in einem gewaltigen szenario und nicht das spielfeld. sie sind selbst teilchen einer körnigen struktur, in die alles zerfällt, wenn sie nicht sofort ihre sonnenbrille aufsetzen. habe sie verstanden? keiner darf hier die sonnenbrille abnehmen, keiner! haben sie verstanden?

(zurück auf die bühne) und du, du adam du, verlasse sofort die quantenwellen und fliege nach hawaii – oder sonst wo hin, wo du wellenreiten kannst. ich warne dich zum letzten mal: lasse meine quanten in ruhe.

universum: na, so was. da ist ja wer ganz resolut.

quantum (zu adam): runter, aber sofort. ich sage dir: auch in hawaii gibt es jede menge quanten. ich rate dir aber nicht das auszunutzen. die quanten in hawaii sind mit den

quanten in der badewanne verschränkt. das könnte böse enden. also bub, sei schön brav.
sonst wirst du aus dem paradies vetrieben.

gott: ganz ohne schlange?

quantum: ganz ohne schlange, selbstverständlich.

universum: ich möchte mich ja nicht beschweren, quäntchen, aber die badewanne geht langsam über.

taube: rucke di guh, rucke di guh,

schaum gibt nicht ruh.

die wanne ist zu klein,

das quantum wird überall sein!

universum: komm zu mir in die wanne, adam.

taube: heilige maria mutter gottes, bitte für uns sünder, jetzt und in die stunde unseres todes!

adam: tut mir leid, aber hawaii ruft.

universum: quantum! mach was.

quantum: wenn adam nicht will, kann ich ihn nicht zwingen.

universum: ich meine den schaum.

quantum: in der welt der quanten regieren die gesetze der wahrscheinlichkeit und des zufalls.

universum: und das bedeutet?

quantum: lass die quanten quellen, wie sie wollen.

universum: wir werden im quantenschaum ersaufen!

quantum: ich kenne niemanden, der im quantenschaum ersoffen wäre.

eva: adam, bitte hilf mir. ich komme nicht nach.

adam: nein! dein schaumperlchen kannst du alleine bemalen.

universum: magst du zu mir in die wanne steigen, eva? dann helfe ich dir vielleicht beim perlenmalen.

taube: rucke die guh, rucke di guh! heilige maria mutter gottes, bitt für uns sündler, jetzt und in der stunde unseres todes.

eva (*zieht ihre bluse hoch. schlaffe hängebrüste*): damit wirst du wohl keine freude habe.

adam: oh, my god! was ist jetzt passiert?

taube: oh, mein gott. heilige maria mutter gottes!

eva: er ist schuld?

universum: ich?

eva: ja. mit deinem furz hast du raum und zeit erschaffen.

universum: und?

eva: mit der zeit hängen auch meine brüste.

universum: gäbe es weder raum noch zeit, gäbe es auch keine brüste.

eva: ja! aber auf dieses schlabbrige irgendetwas kann ich gerne verzichten. ich arme jungfer zart, gäbe es keine zeit, wären meine brüste hart (wie die vom könig drosselbart)

universum: raum und zeit sind nicht der hintergrund der welt, sie sind nicht der rahmen der alltäglichen wirklichkeit. außerdem bin ich unschuldig.

eva: also – du hast nicht gefurzt, oder?

universum: doch, aber es regieren doch die kleinsten teilchen.

eva: ach ja? der täter wird zum opfer?

universum (*entsteigt nackt der badewanne*)

taube: heilige maria mutter gottes.

universum (fordert das quantum zum tanz auf und singt): und dieses teilchen, das ich meine, nennt sich quantum.

geheimnisvolles, mikrokleines quantum!

quantum, quantum erzähle uns von dir ¹²⁾.

quantum (singt und tanzt – walzer): ich bin das freche quantum,

so der mensch mich nennt,

das superfreche quantum,

das aber niemand kennt¹³⁾!

das universum steigt in die wanne zurück

taube: gott sei dank!

eva: wie du es auch drehst und wendest: soll ich noch immer zu dir in die wanne?

taube: heilige maria mutter gottes!

universum: vielleicht hast du doch von außen den besseren überblick. vielleicht ist es auch für die farben besser. außerdem bin ich schwul!

taube (macht ein kreuzzeichen): ja, das sage ich doch die ganze zeit! aber keiner will mir glauben. rucke die guh!

universum: schwul sein ist keine glaubensfrage.

adam: mir ist das alles zu blöd. der himmel verdunkelt sich, wolken ziehen auf, demnächst wird es zu regnen beginnen und wir rennen noch immer mit diesen blöden sonnenbrillen herum. (*will die brille abnehmen*)

quantum: nicht! nicht, nein! wenn sich die quanten beobachtet fühlen, verändert sich das ganze universum. die quantenwellen werden kolapieren und die welt der quanten erstarrt.

adam: soll ich dir etwas sagen: ich scheisse auf die quanten.

quantum: du wirst niemals wieder auf den quantenwellen reiten können.

adam: ich habe auch noch andere hobbies.

universum: wenn ich das richtig verstehe riskieren wir damit das ergebnis meines furzes? wir riskieren meine schöpfung. alleine durch die beobachtung der quanten?

quantum: ja, das ist möglich.

universum: dann verbiete ich dir die sonnenbrille abzunehmen.

adam: du hast mir gar nichts zu verbieten. ich bin die schöpfung gottes, und nicht die schöpfung eines furzes.

universum (zu gott): sag doch endlich etwas.

gott: adam. lass die brille auf.

adam: du hast mir auch nichts zu sagen. du bist nicht gott. du hast lediglich die selben eigenschaften wie gott. also....!

eva: sind wir nicht aber auch nur die eigenschaften von...

adam: schweig, weib! liebes quantum. rein theoeretsich. wenn wir die quanten unseres lieben gottes jetzt beobachten, ist es dann möglich, dass wir den gott im parallelluniversum zerstören könnten?

taube: heilige maria mutter gotte, bitte für uns sünder, jetzt und in der stunde unseres todes. heilige maria , lass das niemas geschehen.

quantum: ja!

adam: auch wenn dieser, dieser gott hier lediglich die selben eigenschaften hat?

quantum: ja!

taube (singt): heilig, heilig, heilig, heilig ist der herr.

heilig, heilig, heilig, heilig ist nur er.

er, der nie begonnen, er der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immer dar⁶⁾.

(singt nicht) das dürft ihr nicht zulassen. universum! quantum! gott! adam,
bitte,adam!

quantum: das kann man nicht verhindern. wenn die energie in einem
schwebezustand ist, ist durch die beobachtung alles möglich.

gott: die wunden der schöpfung! die eigenen wunden sind die schlimmsten. ich selbst
bin die wunde. die einzig wahre schöpfungswunde!

adam: ja! jetzt weinen wir wieder. tränendrüse drücken? mitleid erhaschen? wahre
verzweiflung über den machterlust?...bist du wirklich verzweifelt? genug jetzt.

universum: moment noch. ein...ein klein wenig geduld. *(greift nach einem blatt
papier)* bevor alles flöten geht...

quantum und eva (singen): es geht ein helle flöte...

adam: was ist das?

universum: die weltenformel – oder wenn du willst: die universalformel.

adam: das ist die universalformel? diese fünf zahlen und buchstaben?

universum: ja. *(er faltet einen papierflieger und schießt ihn weg)* vielleicht findet ihn
ja einmal wer und kann damit etwas anfangen.

adam: so, jetzt haben wir auch noch die weltenformel gerettet, da kann ja nichts
mehr schiefgehen. *(adam nimmt die brille ab und starrt in den schaum der badewanne)*
und?...und? NICHTS. genau so habe ich es mir vorgestellt. schämen solltet ihr euch alle so
einen unsinn zu erzählen. die menscheit irre zu machen mit eurer QUANTENMECHANIK, und
dem ganzen quatsch.

zwei arbeiter mit sandgefüllten schiebekarren betreten die bühne, und schaufeln den sand in die badewanne.

universum: he, seid ihr verrückt.

erster arbeiter: auftrag ist auftrag. beschweren sie sich beim chef.

universum: wer ist das?

zweiter arbeiter: der da. (deutet auf adam)

quantum: körnig, körnig... die welt erstarrt! körnig, körnig! alles ungewiss!

adam: und jetzt...jetzt...jetzt. jetzt werden wir frei...endlich frei...wir lösen uns auf in das sein des nichts. wir haben keine verantwortung gegenüber einer lästig gewordenen materie. wir kehren in das vakuum zurück und verharren im spannungsfeld der potentiellen energie. runter mit den sonnenbrillen, runter! befreit euch. macht endlich schluß mit dem diktat der quantenmechanik. na, lieber gott. mach schon! runter mit der sonnenbrille (reisst gott die brille vom gesicht, wirft sie zu boden und tritt darauf) runter mit den brillen. eva! universum! was ist los? und ihr da(deutet zum publikum) runter mit den brillen... rucke die guh, du täubchen, rucke die guh! brauchst du eine flammende extraeinladung? (zertritt alle sonnenbrillen auf der bühne)

ach, wie gut, dass niemand weiß,

dass ich quantenkiller heiß.

werner zauner (betritt die bühne)

adam: hey, werner!

werner zauner und adam singen gemeinsam. werner zauner hat mehrere sonnenbrillen in seiner tasche, die er im laufe des liedes den anderen schauspielern (auch dem quantum) aufsetzt. die zwei arbeiter bringen in ihren schubkarren jede menge sand auf die bühne. auch fünf liegestühle werden in einer reihe aufgestellt. die schauspieler, bis auf

adam, setzten sich, mit verschränkten armen, in die liegestühle. werner zauner und adam sind sehr ausgelassen.

werner zauner und adam (singen): auf meiner sonnenbrille

tanz eine wiesengrille

quer über eine rille

andauernd nur quadrille

der tanz der wiesengrille

ist eine bittere pille

da hilft keine pastille

und auch nicht drei promille

diese grille hält nicht stille

hält nicht stille auf der rille meiner brille

und das nervt meine pupille

diese grille hält nicht stille

hält nicht stille auf der rille meiner brille

und das nervt meine pupille

du lästige bazille,

droh ich der wiesengrille,

dass ich dich einmal kille,

das ist mein fester wille.

diese grille hält nicht stille

hält nicht stille auf der rille meiner brille – seiner sonnenbrille

und das nervt meine pupille

seine brille ohne grille ist sein wille¹⁴⁾

werner zauner grußlos ab.

schweigen

quantum(greift nach dem quantentöpfchen und nimmt es zu sich auf den schoß):

quantum steh!

universum: und jetzt?

ENDE

1) **Musik: Georg Friedrich Händel MESSIAS.** Denn es ist uns ein Kind geboren

Text nach: Jes.9,5/6; siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/iDanNxEsSwo&fs=1&source=uds&autoplay=1>

2) **La Cucaracha** mexikanisches Revolutionslied; siehe auch:

http://www.youtube.com/v/B_27Hi1In6o&fs=1&source=uds&autoplay=1

3) **Es regnet, es regnet seinen Lauf.** Kinderlied. siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/VaFvyAfYX8&fs=1&source=uds&autoplay=1>

4) **Musik nach dem Werbelied: Viele, viele bunte Smarties;** siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/WxX4qMRyoMk&fs=1&source=uds&autoplay=1>

5) **Musik nach: Es geht ein helle Flöte.** Text und Melodie: Hans Baumann; siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/hs5Nkz-JsBA&fs=1&source=uds&autoplay=1>

6) **Franz Schubert: Deutsche Messe;** Heilig, heilig, heilig! siehe auch:

http://www.youtube.com/v/7WM6FkJY_Y&fs=1&source=uds&autoplay=1

7) **Volkslied: Weißt Du wie viel Sternlein stehen?** siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/8SHKbYCpJG8&fs=1&source=uds&autoplay=1>

8) **Nach dem Nächtwächterlied**; siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/t3EqQCDSOWQ&fs=1&source=uds&autoplay=1>

9) **Nach dem Werbelied von Silan: Wir sind die Faserschmeichler**; siehe auch:

http://www.youtube.com/v/t0ap_U8P-jE&fs=1&source=uds&autoplay=1

10) Es gibt kein Bier auf Hawaii ; Paul Kuhn, siehe auch:

<http://www.youtube.com/watch?v=VSLd5z5cBA8>

11) Märchenprinz; EAV siehe auch http://www.youtube.com/watch?v=Ck77VH2Bh_g

12) nach **Biene Maya**, Karel Gott; siehe auch:

<http://www.youtube.com/v/yow5LuYdpKk&fs=1&source=uds&autoplay=1>

13) nach Biene Maya, Ich bin der faule Willy; siehe auch:

http://www.youtube.com/watch?v=CiRMQDLobrl&feature=results_video&playnext=1&list=PLE2752C81A75735AA

14) **Werner Zauner Eine Grille auf der Brille**. Text und Musik: Gerhard Loiblsberger und

Elisa G. C. Elliott; siehe auch: <http://www.youtube.com/watch?v=6q-zibeO80c>

Dank an **Günther Scharf**

(<http://www.existenzanalyse.or.at/?gclid=CLLj1MuB6rACFUVc3wodiSx61w>)

sowie

Malte Linde „Die körnige Welt“

<http://www.3sat.de/mediathek/?display=1&mode=play&obj=8018>

